

Savoir vieillir

Autor(en): **Roehrich, Ernest**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **10 (1932)**

Heft 4

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722841>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Savoir vieillir.

Sur la terre où l'on passe
Existe pour chacun de nous
Un art difficile entre tous,
Celui de vieillir avec grâce.

Degré par degré s'affaiblir
En sortant d'un corps débile
Une âme encore jeune et virile
Et, sans rien montrer, souffrir.

Quand on pourrait parler se taire,
Quand on voudrait agir s'asseoir,
Et chaque jour un peu moins voir
Hélas! qu'on n'est pas nécessaire.

Rester serein quand on s'efface,
Tranquillement croiser les bras,
Céder tour à tour, pas à pas
Notre influence, notre place.

Ah! seule notre foi chrétienne
Peut aider à porter le faix
Et répandre partout la paix,
La seule qui toujours soutienne.

Tels des diamants précieux
Sont taillés par le lapidaire,
Ainsi le Seigneur sur la terre
Taille notre âme pour les cieux.

Ernest Roehrich.
